

Das Ganze war ein sehr stattliches Werk von derb barocker Wirkung und einem entschiedenen Zug von Grossartigkeit geworden, in welchem Bildnerei und Malerei sich die Hand reichten, um den mittelalterlichen Bau zu protestantischer Eigenart überzuführen.

Leider wurde die Kirche 1873—74 durch Baumeister Altendorf „restaurirt“, d. h. ihrer künstlerischen Stimmung zu Gunsten ödster Tischlergothik beraubt. Nur die Decke blieb erhalten, wurde aber in „Holzfarbe“ gestrichen. Ueber den Verbleib der entfernten Kunstdenkmäler ist nichts bekannt.

Auf dem Chordache ein hübsches schmiedeeisernes Kreuz.

Glocken. Auf der grossen Glocke befand sich ein Marienbild mit der Inschrift: *Ave Maria, gratia plena, dominus tecum Ao. iiii xv^o v^o (1505) vxi.* Die letzten Worte wohl falsch gelesen für *ao. dni. xv^o v^o o rex.* Sie wurde 1673 von Andreas Herold und 1812 umgegossen. 131 cm weit, 108 cm hoch. Auf der zweiten Glocke hat nichts gestanden.

Diese, die mittlere, 107 cm weit, 84 cm hoch, zeigt jetzt neben dem Wurzenener Stadtwappen in Relief die Inschrift:

Die erste rufft Dir zu als Gottes tretie Stimmi
Ich ander folg ihr nach Dein Hertze zu bereiten
Zu wahrer Reu und Bußs bey diesen Kriegeszeiten
Pa Ost West Süd und Nord erhitzt stehn in Grim
Wenn du nun wilt mit mir der stoltzen Sicherheit
Der edlen Friedensfrucht in Freud und Leid geniessen
So lass Dich meinen Schall in Hertzen nicht verdriessen
Denn dieser Dir auch ist ein Ruff zur Seeligkeit.

F. David Waechtler

Anno Domini 1678 Verbum domini manet in aeternum

Gofs mich A. H.

Dazu Andreas Herolds Giesserwappen.

Auf der kleinen las Schöttgen: *Ao. dni xv^o cx*, was freilich nicht, wie Schöttgen will, 1510, sondern vielleicht *xv^o ix*, 1509, zu lesen wäre. Die jetzige kleine, 88 cm weit, 70 cm hoch, ist mit dem Wappen der Stadt Wurzen versehen, bez. *Sigillum civitatis Wurtzen 1678*, ferner mit reizender Borde und der Inschrift:

Gofs mich Andreas Herold in Dresden 1678.

Dazu Herolds Wappen.

Crucifix, lebensgross, in Holz geschnitzt, weiss gestrichen, mit vergoldetem Schurz. Hart, aber lebendig im Ausdruck. Die Füsse beschädigt. In der alten Sakristei.

Bildniss des J. S. Kademann.

Auf Leinwand, in Oel, 70 : 82 cm messend.

Künstlerisch sehr bescheidenes Werk. Bez.:

M. J. S. Kademann, Archidiakonus 1676, † 28. Dec. 1687.

Bildniss des M. Cnobloch.

Auf Leinwand, in Oel, 75 : 102 cm messend.

Röthlich im Ton, aber von lebhaftem Ausdruck. Sehr verriepen. Bez.:

D. M. Cnobloch, geb. 7. Jan. 1684, † 30. Sept. 1759.

Bildniss des J. A. Knobloch.

Auf Leinwand, in Oel, 75 : 102 cm messend.